

Liebe Freundinnen und Freunde des Fairen Handels in Dülmen,

der Klimawandel trifft alle Menschen – aber manche früher und härter. Vor allem die Länder des globalen Südens spüren in besonderem Maße die Auswirkungen klimatischer Veränderungen. Anhaltende Hitze- und Dürreperioden, Stürme oder Überschwemmungen durch starke Regenfälle führen dazu, dass pro Jahr mehrere Milliarden Tonnen fruchtbarer Boden verschwinden. Der Anbau typischer Produkte des Fairen Handels wie Kaffee wird zunehmend schwieriger, weil zuvor nutzbare Anbauflächen unbrauchbar werden. Dazu kommt die seit Jahrzehnten anhaltende Verwandlung ganzer Landstriche in Plantagen, in denen monokulturelle Anbauformen den Energie- und Ressourcen hunger des globalen Nordens befriedigen sollen – mit verheerenden Folgen für die regionalen Ökosysteme und die betroffene Bevölkerung. Der Faire Handel versucht seit Jahrzehnten, dieser „Maschinerie der Hoffnungslosigkeit“ (David Graeber) eine humane Alternative entgegenzusetzen. Der Klimawandel stellt aber auch und gerade die Fairtrade-Akteure vor neue Herausforderungen. Wie lassen sich Anbaumethoden auf natürliche Art und Weise verbessern? Gibt es bereits Ansätze, besonders gefährdete Orte und ihre Bewohner zu schützen und zu stärken? Wie lassen sich Transport und Verpackung fair gehandelter Waren so verändern, dass sie möglichst wenig Klimagase erzeugen – oder gar keine? Mit diesen Fragen befasste sich eine analoge (!) Konferenz am 4. Oktober im Franz-Hitze-Haus in Münster. Ohne hier ins Detail zu gehen, seien einige Antworten wiedergegeben:



Der Faire Handel ist Teil der Lösung.

- u. a. weil er KleinproduzentInnen bei der Anpassung an die Klimakrise unterstützt. Für die Umstellung auf klimafreundlichen Anbau braucht es Kapital und know-how. Der Faire Handel stellt dieses bereit.
- weil kleinbäuerliche und ökologische Landwirtschaft klimafreundlicher ist. Diese Landwirtschaft arbeitet größtenteils mit Bio-Standards. Vielerorts gibt es Anfänge von Agroforst (Nutzpflanzen und Baumreihen nebeneinander), wodurch die Pflanzen vor der Hitze geschützt wird. Es findet eine beständige Weiterbildung zum Thema „Klimafreundlicher Anbau“ statt.
- weil faire Lieferketten eine größere Krisen-Resilienz haben. Das ist vor allem wichtig für die Produzenten. Langfristige Lieferverträge mit den Grossisten und Vorauszahlungen schaffen Sicherheit. So ist eine schlechte Ernte nicht gleich eine Hungerkatastrophe.
- weil alle Fairtrade-Grossisten in Europa schon seit langer Zeit ernsthaft versuchen, ihren CO² Fußabdruck zu senken. Sie arbeiten nach der Maxime „vermeiden – reduzieren – kompensieren“, und tun dies mit großem Erfolg und erstaunlichen Zahlen.



Es gibt sie wieder: Orangen aus Kalabrien ohne Sklaverei und Gift. Im letzten Winter hat der EineWeltLaden über 800 kg Orangen von der Kooperative **SOS Rosarno** verkauft. In dieser Kooperative in Kalabrien werden die Erntehelfer – größtenteils Geflüchtete aus Afrika – zu menschenwürdigen Bedingungen bezahlt. Die Regel in diesem auch von der 'Ndrangheta-Mafia beherrschten Landstrich ist das leider nicht. Der allergrößte Teil der afrikanischen Erntehelfer bekommt 25 € am Tag, wovon noch die Kosten für den Transport zum Orangenhain abgezogen werden. Es gibt keine regulären Arbeitsverträge, es handelt sich größtenteils um Tagelöhner. Von dem gezahlten Lohn kann natürlich niemand seine Familie in Afrika unterstützen, was ja der Zweck der Flucht nach Europa war. Die Erntehelfer hausen in Hütten und aufgelassenen Bauernhöfen, z. T. ohne Strom, sanitäre Anlagen und Heizung. „Wir Immigranten sind nur Muskeln!“ sagt Ibrahim Diabete, der von der Elfenbeinküste übers Mittelmeer nach Süditalien geflüchtet ist. Eine Schande für das reiche Europa!



Die Bauern, die die Erntehelfer beschäftigen, stehen stark unter Druck. Für ihre Orangen bekommen sie nur ca. 0,20 € / kg beim Verkauf an die großen Handelsketten in Italien und im nördlichen Europa.

Sie haben die Wahl zwischen Pest und Cholera: entweder die Erntehelfer auszupressen oder die Orangen am Baum verfaulen zu lassen und ihre Landwirtschaft aufzugeben.

„Die Lösung ist ganz einfach“ - sagt Pepe Pugliese von *SOS Rosarno* sehr gestenreich bei einer Zoom-Konferenz mit den Weltläden und anderen Organisationen, die die super leckeren Früchte hier in Deutschland verkaufen. - „faire Preise, bezahlt von möglichst vielen Menschen, die unsere Orangen kaufen“.

Weitere Informationen zur Situation der Erntehelfer in Kalabrien finden Sie auf der Seite <https://eine-welt-gruppen.de/orangen-aktion/>



Dem Dülmener EineWeltLaden werden um den 1. Dezember herum viele Kisten mit den süß-saftigen **Navel-Orangen** geliefert. **Wieviele Kisten wir bestellen, entscheiden Sie, unsere Kunden mit.** Ihre Bestellung erbitten wir bis zum **10. November**. Eine Kiste mit 10 kg kostet 30 €. Bestellen können Sie als

- Antwort auf diesen Newsletter
- telefonisch bei Fritz Pietz, Tel. 0170 41 86 284
- telefonisch bei Elvira Lipp, Tel. 0176 6720 5198

Geben Sie bei Ihrer Bestellung bitte an:

- Abholung im EineWeltLaden (Öffnungszeiten s. unten)
- Abholung bei Fritz Pietz, Mühlenweg 109
- Gegen einen Aufpreis von 2 € pro Kiste werden Ihnen die Orangen auch im Stadtgebiet Dülmen mit einem Lastenfahrrad ausgeliefert. **Die besonders klimafreundliche Variante!**

Sie sollten auch noch Ihre Tel.-Nr. angeben, damit wir Sie informieren können, wenn die Orangen eingetroffen sind. Natürlich werden wir nach Erhalt unserer Lieferung auch kleinere Mengen im Laden verkaufen.



Herbstzeit – Teezeit. Herbst und Winter sind die klassischen Jahreszeiten, um allein oder mit Freunden ein Tässchen Tee zu trinken. Der EineWeltLaden hat Tees für alle Gelegenheiten: den „Gute-Laune-Tee“ für die trüben Tage, verschiedenste Kräutertees für die kleinen Wehwechen der kalten Jahreszeit und auch Tees für die besondere Teezeremonie. Wir haben die Tees als Beutel und auch lose für den Aufguss in der Teekanne. Damit Ihnen der Tee genuss aus dem EWL noch leichter fällt, gibt es im **November auf alle Tees 10% Nachlass.**



Zu guter Letzt noch ein Hinweis auf eine besondere Veranstaltung: „**Die Welt im Zenit**“ im Franz-Hitze-Haus in Münster am 8. November, 19 – 21 h. Ein Mix aus Musik-Bericht-Gesang-Gespräch mit dem Duo *Sal* (eigenständige Interpretation lateinamerikanischer Musik) sowie *Patricia Gualinga*, die (per Zoom) direkt aus Ecuador zugeschaltet wird. Sie vertritt eine besondere weibliche Perspektive bei der Verteidigung des Regenwaldes. Eine Anmeldung im FHH ist erforderlich.



Bitte beachten Sie auch die 3. Seite dieses Newsletters mit unseren Angeboten für Weihnachtstüten.

Blieben Sie gesund, bleiben Sie fair!

Ihr EineWeltLaden-Team



Weihnachtsaktion 2021

Die EineWelt-Geschenktüte

- Sie suchen die Waren selbst im EineWeltLaden aus,
- wir verpacken sie in eine hübsche Geschenktüte
- und liefern sie ab 10 Geschenktüten kostenlos aus.
- Beispiele für Zusammenstellungen:

mit Wein	mit Kaffee	mit Tee	mit Pesto
-Rotwein -Schokolade -Cashewkerne	-Kaffee 250g -Spekulatius -Confiserie	-Honig -Teepackung -getrocknete Mangos	-Gewürzmühle -Pesto -Aufstrich
-Geschenktüte	-Geschenktüte	-Geschenktüte	-Geschenktüte
ab € 13,10	ab € 11,10	ab € 10,30	ab € 12,10

Bestellungen im EineWeltLaden oder
telefonisch: Elvira Lipp 0176 67205198 E-Mail: ewl-duelmen@web.de
Bitte geben Sie größere Bestellungen bis zum 26. November ab

EineWeltLaden Dülmen e.V.
Westring 24, gegenüber Spielwaren Greiving
Montag bis Samstag 10:00-13:00
Montag bis Freitag 15:00-18:00

Sonderöffnungszeiten
vom 29.11. bis 23.12.
Montag bis Freitag
durchgehend 10 - 18:00

Öffnungszeiten Eine-Welt-Laden in Dülmen, bei Greiving, Westring 24
Montag bis Freitag von 10:00 – 13:00 und von 15:00 - 18:00 Uhr
sowie Samstagvormittag 10 bis 13:00 Uhr